

Hochschulmanagement

Zeitschrift für die Leitung, Entwicklung und Selbstverwaltung
von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen

12. Workshop Hochschulmanagement 2010 in Flensburg

- Der Dritte Zyklus im Bologna-Prozess – neue Möglichkeiten zur Qualifikation des künstlerischen Nachwuchses?
 - Wer lehrt was unter welchen Bedingungen?
Zur Struktur akademischer Lehre an deutschen Hochschulen
 - Hochschulforscher oder Hochschullehrer?
Eine Panel-Daten-Analyse wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor- und Master-Kurse
 - Selbstbindung potenzieller Wissenschaftler –
Ausprägung und Wirkung des
Organizational Commitments studentischer Hilfskräfte
- Entwicklung eines Interviewleitfadens auf Basis einer bezugsrahmenorientierten Forschungsmethodik – am Beispiel des Projekts „Motivation und Anreize zu ‚guter Lehre‘ im Rahmen des Inplacement (MogLI)“

3 | 2010

Hochschulmanagement

Zeitschrift für die Leitung, Entwicklung und Selbstverwaltung
von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen

Editorial

65

Politik, Entwicklung und strukturelle Gestaltung von Leitungskonzepten für Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen

Herbert Grüner, Eva Fraedrich & Paul Darius
Der Dritte Zyklus im Bologna-Prozess –
neue Möglichkeiten zur Qualifikation
des künstlerischen Nachwuchses?

66

Organisations- und Managementforschung

Roland Bloch, Anja Franz & Carsten Würmann
Wer lehrt was unter welchen Bedingungen?
Zur Struktur akademischer Lehre
an deutschen Hochschulen

72

Sonja Lück
Hochschulforscher oder Hochschullehrer?
Eine Panel-Daten-Analyse wirtschaftswissenschaftlicher
Bachelor- und Master-Kurse

78

Heiko Breitsohl, Sascha A. Ruhle & Michael J. Fallgatter
Selbstbindung potenzieller Wissenschaftler –
Ausprägung und Wirkung des
Organizational Commitments studentischer Hilfskräfte

82

Anregungen für die Praxis/Erfahrungsberichte

Fred G. Becker, Wögen N. Tadsen,
unter Mitarbeit von Ralph Stegmüller & Elke Wild
Entwicklung eines Interviewleitfadens auf Basis einer
bezugsrahmenorientierten Forschungsmethodik – am
Beispiel des Projekts „Motivation und Anreize zu
,guter Lehre‘ im Rahmen des Inplacement (MogLI)“

88

Meldungen/Berichte

Call for Papers für den 13. Workshop
Hochschulmanagement am 18. und 19. Februar 2011

95

Internationale Konferenz: Von der Internationalisierung
der Hochschule zur Transkulturellen Wissenschaft,
16.-18. September 2010

95

4. Hochschulforum Sylt 2010 wieder sehr ergiebig

96

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, P-OE, QiW und ZBS

IV

3 | 2010

Der 12. Workshop Hochschulmanagement der gleichnamigen wissenschaftlichen Kommission im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) wurde diesmal zusammen mit der wissenschaftlichen Kommission Personal zu dem Rahmenthema „Arbeit an Hochschulen“ am 19. und 20. Februar 2010 an der Universität Flensburg durchgeführt. Es wurden 15 Fachvorträge zum Hochschulmanagement gehalten und diskutiert. Von diesen sind fünf nach anonymer Begutachtung und Überarbeitung in diesem Heft dokumentiert, während mindestens zwei weitere in nachfolgenden Ausgaben erscheinen werden. Danken möchte ich allen Workshop-Teilnehmern, insbesondere den Vortragenden und Autoren, meinen Mitveranstaltern Herrn Prof. Dr. *Wenzel Matiaske* (für die wissenschaftliche Kommission Personal) und Herrn Prof. Dr. *Gerd Grözinger* (Universität Flensburg) sowie den kompetenten Gutachtern.

Dieses Heft beginnt mit dem Beitrag **Der Dritte Zyklus im Bologna-Prozess – neue Möglichkeiten zur Qualifikation des künstlerischen Nachwuchses?** von Herrn Prof. Dr. *Herbert Grüner*, Frau *Eva Fraedrich* und Herrn *Paul Darius*. Sie stellen zuerst die Besonderheiten künstlerischer Hochschulen heraus, um dann zu erörtern, ob diese Hochschulen nicht auch Chancen aus den von ihnen eigentlich abgelehnten Bologna-Reformen nutzen können, z.B. durch Etablierung einer künstlerischen neben der wissenschaftlichen Promotion. 13 Experteninterviews zu dem Thema ergeben kein einheitliches Bild, wobei die Integration künstlerischer und wissenschaftlicher Elemente eine weitere Möglichkeit darstellt, die nicht nur die Promotion, sondern das Selbstverständnis künstlerischer Hochschulen und ihrer Forschung direkt betrifft, so dass hier weiterer Forschungsbedarf besteht. **Seite 66**

Der zweite Beitrag **Wer lehrt was unter welchen Bedingungen? Zur Struktur akademischer Lehre an deutschen Hochschulen** von Herrn Dr. *Roland Bloch*, Frau *Anja Franz* und Herrn Dr. *Carsten Würmann* zeigt exemplarisch an drei Beispielen auf, wie ausdifferenziert und zugleich unterschiedlich die Personalstruktur an deutschen Hochschulen ist. Neben Professoren erbringen wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte einen Großteil der Lehre, wobei auch innerhalb dieser Kategorie große quantitative Unterschiede in der Lehrleistung bestehen. Zukünftig soll auch die Lehrqualität einbezogen werden, was noch deutlich schwieriger sein dürfte. **Seite 72**

Frau Dr. *Sonja Lück* beschäftigt sich bereits zum wiederholten Male mit einer Form der Messung von Lehrqualität, nämlich studentischen Modulevaluationen. Ihr Beitrag **Hochschulforscher oder Hochschullehrer? Eine Panel-Daten-Analyse wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor- und Master-Kurse** zeigt mittels Panelschätzungen, dass verschiedene Dimensionen der Lehrqualität von einem idiosynkratischen Maß des Forschungsausgangs beeinflusst werden, und zwar überraschenderweise im Bachelor-Studium positiv und in Master-Programmen negativ. Das Alter der Dozenten bzw. die Jahre seit der Promotion sind mit besseren Beurteilungen durch die Studenten verbunden, wäh-

rend der größte Effekt von unbeobachteten Dozenten- und Moduleigenschaften ausgeht, die weiter zu untersuchen bleiben. **Seite 78**

Herr Juniorprof. Dr. *Heiko Breitsohl*, Herr *Sascha A. Ruhle* und Herr Prof. Dr. *Michael J. Fallgatter* weisen in ihrem Beitrag **Selbstbindung potenzieller Wissenschaftler – Ausprägung und Wirkung des Organizational Commitments studentischer Hilfskräfte** empirisch nach, dass studentische Hilfskräfte eine stärkere Bindung an ihre Hochschule aufweisen als andere Studierende. Ob diese Art der Beschäftigung die Bindung stärkt, umgekehrt die Hilfskrafttätigkeit wegen schon bestehender Bindung angestrebt wird oder beides gemeinsame Ursachen hat, z.B. bessere akademische Leistungen oder höhere soziale Kompetenzen, bleibt noch zu untersuchen. **Seite 82**

Dieses Heft schließt mit dem Beitrag **Entwicklung eines Interviewleitfadens auf Basis einer bezugsrahmenorientierten Forschungsmethodik – am Beispiel des Projekts „Motivation und Anreize zu ‚guter Lehre‘ im Rahmen des Inplacement (MogLI)“** von Herrn Prof. Dr. *Fred G. Becker*, den Herren *Wögen N. Tadsen* und *Ralph Stegmüller* sowie Frau Prof. Dr. *Elke Wild*. Darin wird das MogLI-Projekt vorgestellt und die systematische Entwicklung eines Interviewleitfadens, die sich grundsätzlich auch auf andere Projekte übertragen lassen sollte. Der Beitrag weckt auch die Neugierde auf mögliche Interviewergebnisse und empirisch fundierte Erkenntnisse zur Verbesserung der Lehre, die zukünftig vielleicht hier oder sonst an anderer Stelle veröffentlicht werden. **Seite 88**

Alle Beiträge in diesem Heft beinhalten empirische Forschung, wobei sie eine ganze Bandbreite an verschiedenen Methoden und auch Phasen dieser Forschung abdecken. Eine weitere Gemeinsamkeit der Beiträge hier ist es, dass sie viel Potential für weitere Forschung bieten. Außerdem haben sie alle Fragen der Lehre zum Inhalt, ebenfalls in verschiedenen Formen und Studienabschnitten. Auch zum Rahmenthema des Workshops „Arbeit an Hochschulen“ gibt es Bezüge, jedoch weniger durchgehend.

Der 13. Workshop Hochschulmanagement 2011 in Münster hat bewusst kein Rahmenthema, sondern es sind Beiträge zu allen das Hochschulmanagement betreffenden Fragen willkommen, gerne auch theoretischer, konzeptioneller, normativer oder praktisch angewandter Art. Den Call for Papers können Sie sowohl in diesem Heft als auch auf der Kommissionshomepage unter <http://www.wiwi.uni-muenster.de/ioeb/wk-hsm> finden. Ich freue mich auf zahlreiche Einreichungen und daraus resultierende weitere erkenntnisreiche Beiträge in dieser Zeitschrift, doch wünsche Ihnen zuerst eine spannende Lektüre dieses Hefts.



Alexander Dilger

Alexander Dilger